



Die Aufgaben der Berufsgenossenschaft





Das duale System im Arbeitsschutz

Duales AS-System

Staat

erlässt

Gesetze

Einhaltung der Gesetze wird überwacht von Beamten der GAA bzw. Staatl. Ämter für Arbeitsschutz

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung

erlässt laut SGB VII § 15

Unfallverhütungsvorschriften

Einhaltung der UVV'en wird überwacht von Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften



Das duale System im Arbeitsschutz

Gesetze und Verordnungen sind z. B.:

- Arbeitsschutzgesetz
- Gefahrstoffverordnung
- Arbeitsstättenverordnung

Technische Regeln sind z. B.:

- TRGS 507 - Oberflächenbehandl.
in Räumen u. Behält.**
- TRGS 900 – Grenzwerte in der
Luft am Arbeitsplatz**

**Unfallverhütungsvorschriften
sind z. B.:**

- BGV A1 – Grundsätze d. Präv.
- BGV B3 – Lärm
- BGV D27- Flurförderzeuge

BG-Regel und Information:

- BGR 117 – Arbeiten in Behältern
und engen Räumen**
- BGI 702 – Mechanische Werk-
stätten**





Die Berufsgenossenschaft

- Was ist eine Berufsgenossenschaft ???
 - Arbeitsunfälle
 - Wegeunfälle
 - Berufskrankheiten

- Wer ist versichert ?
 - Alle Beschäftigten: - sie sind pflichtversichert

 - Unternehmer/-innen: - Pflichtversicherung kraft Satzung
- mit Ehegatten

oder

 - freiwillige Versicherung durch Antrag





Die Formen der Sozialversicherung

- Krankenversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Pflegeversicherung



wird finanziert durch:

Beiträge von
Arbeitgebern und
Beschäftigten

- gesetzliche
Unfallversicherung

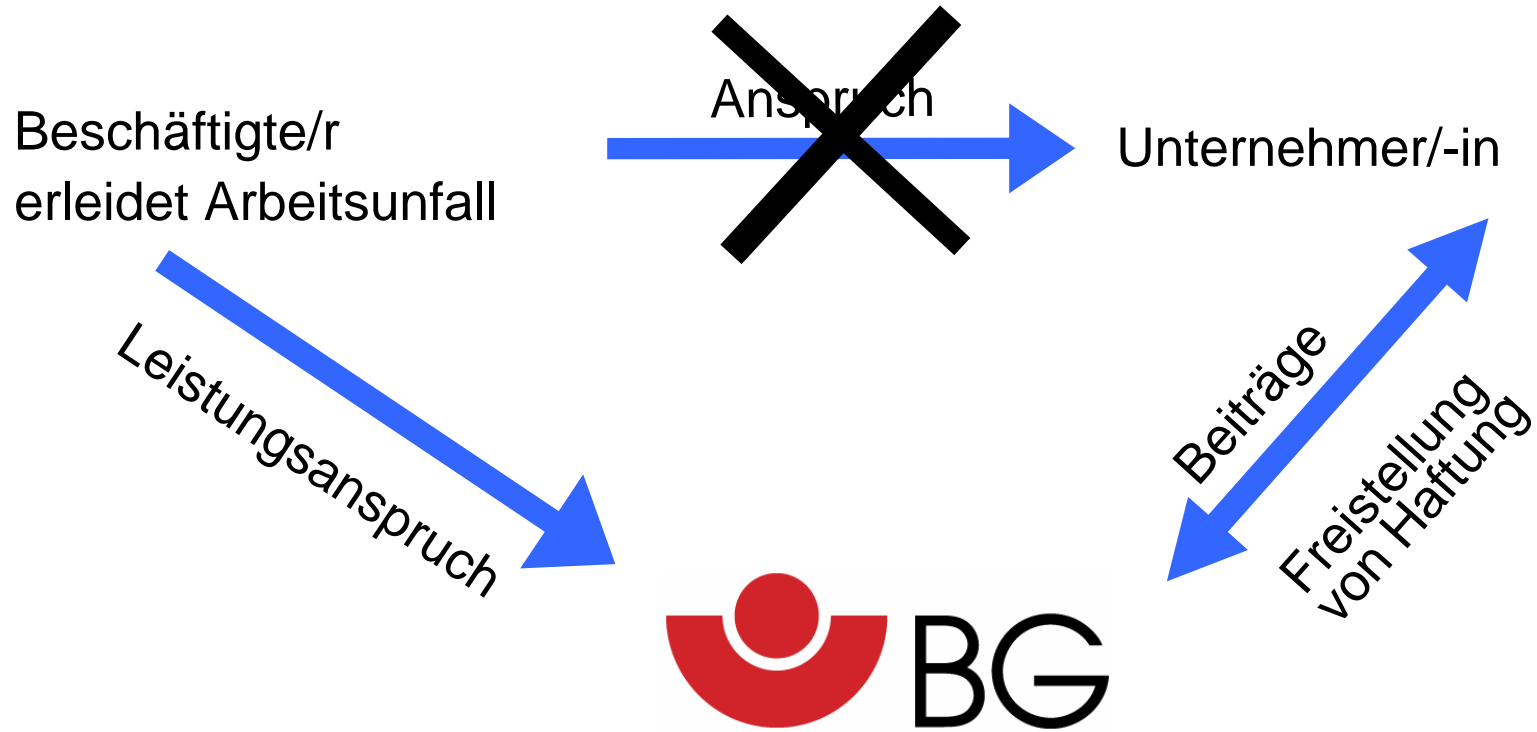


Beiträge von
Arbeitgebern





Die Unternehmer-Haftpflicht



**Ausnahme: - Vorsatz
- grobe Fahrlässigkeit**



Der gesetzliche Auftrag lautet:

Die Berufsgenossenschaften sollen:

„Mit allen geeigneten Mitteln

**Arbeitsunfälle,
Berufskrankheiten und
arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren** verhüten

deren Ursachen nachgehen;

für eine **wirksame Erste Hilfe** sorgen

und die **Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten** mindern“



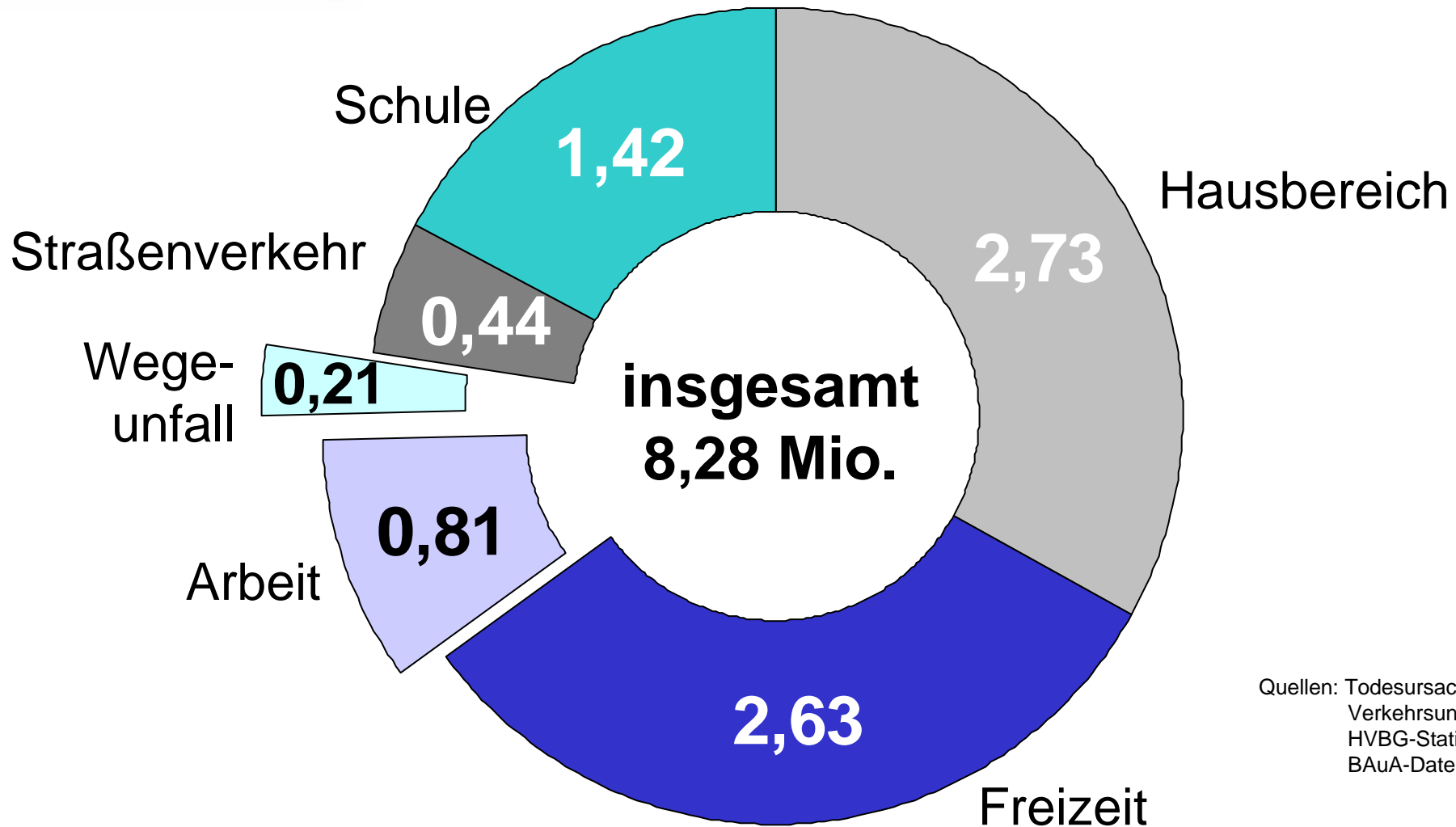


§ 8 SGB VII - Arbeitsunfall (Definition)





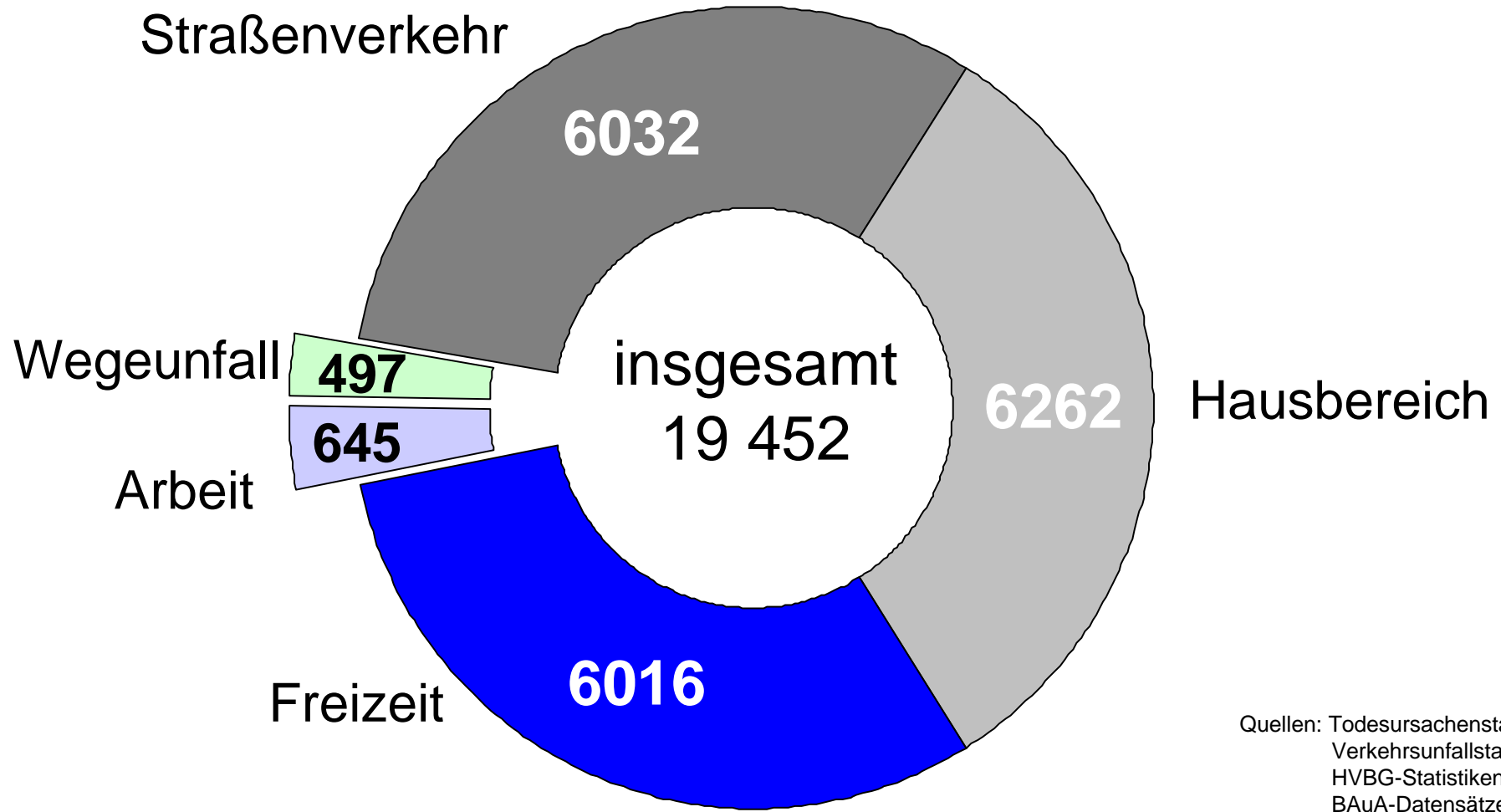
Unfallverletzte 2006 (in Mio.)



Quellen: Todesursachenstatistik
Verkehrsunfallstatistik
HVBG-Statistiken
BAuA-Datensätze



Unfalltote 2006

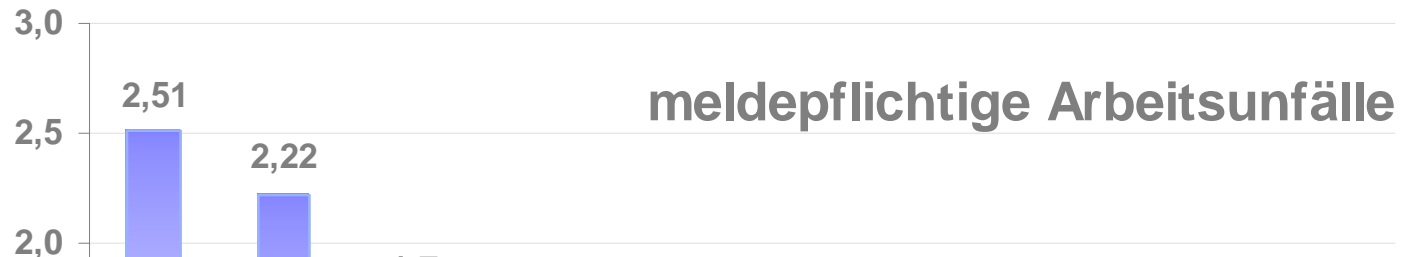


Quellen: Todesursachenstatistik
Verkehrsunfallstatistik
HVBG-Statistiken
BAuA-Datensätze

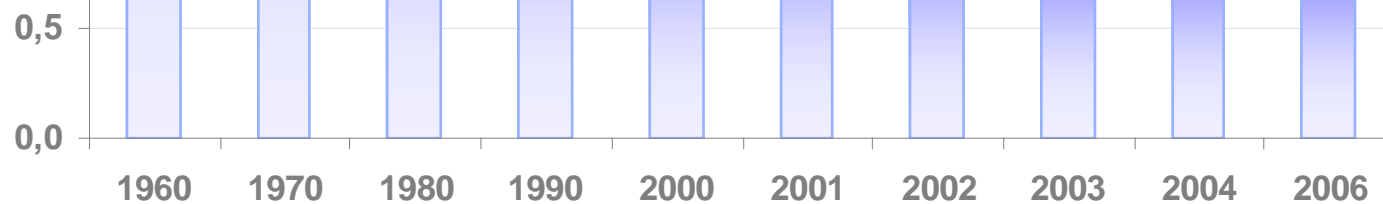


Unfallstatistik - meldepflichtige Arbeitsunfälle

in Mio.



~ 480 Unfälle / h

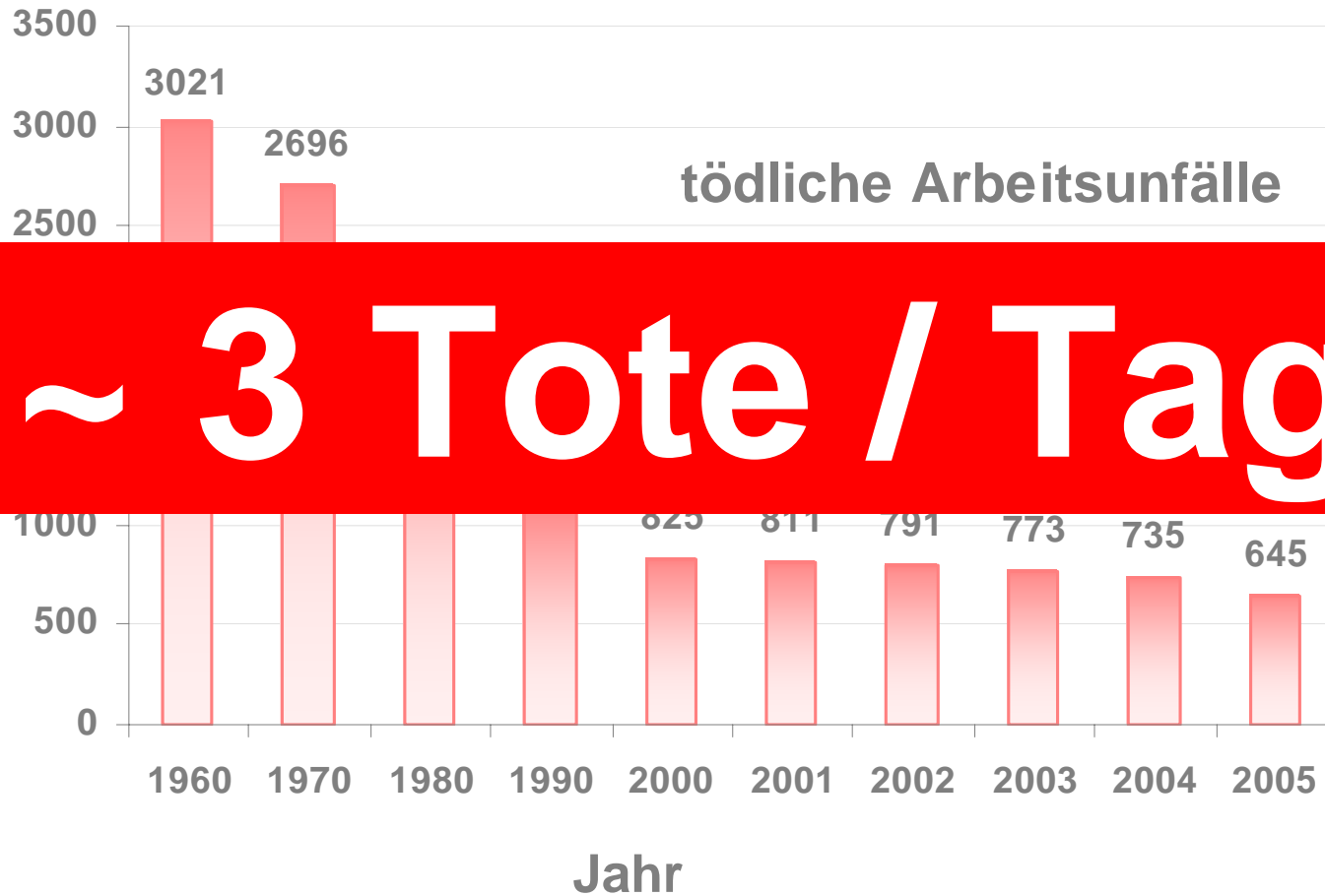


Jahr





Unfallstatistik - tödliche Arbeitsunfälle-





Berufskrankheiten sind Erkrankungen ...

1. ... die durch Einwirkungen verursacht werden ...
2. ... denen Berufstätige in erheblich höherem Maße ausgesetzt sind als die übrige Bevölkerung und ...
3. ... die in der Liste der BeKV aufgeführt sind.





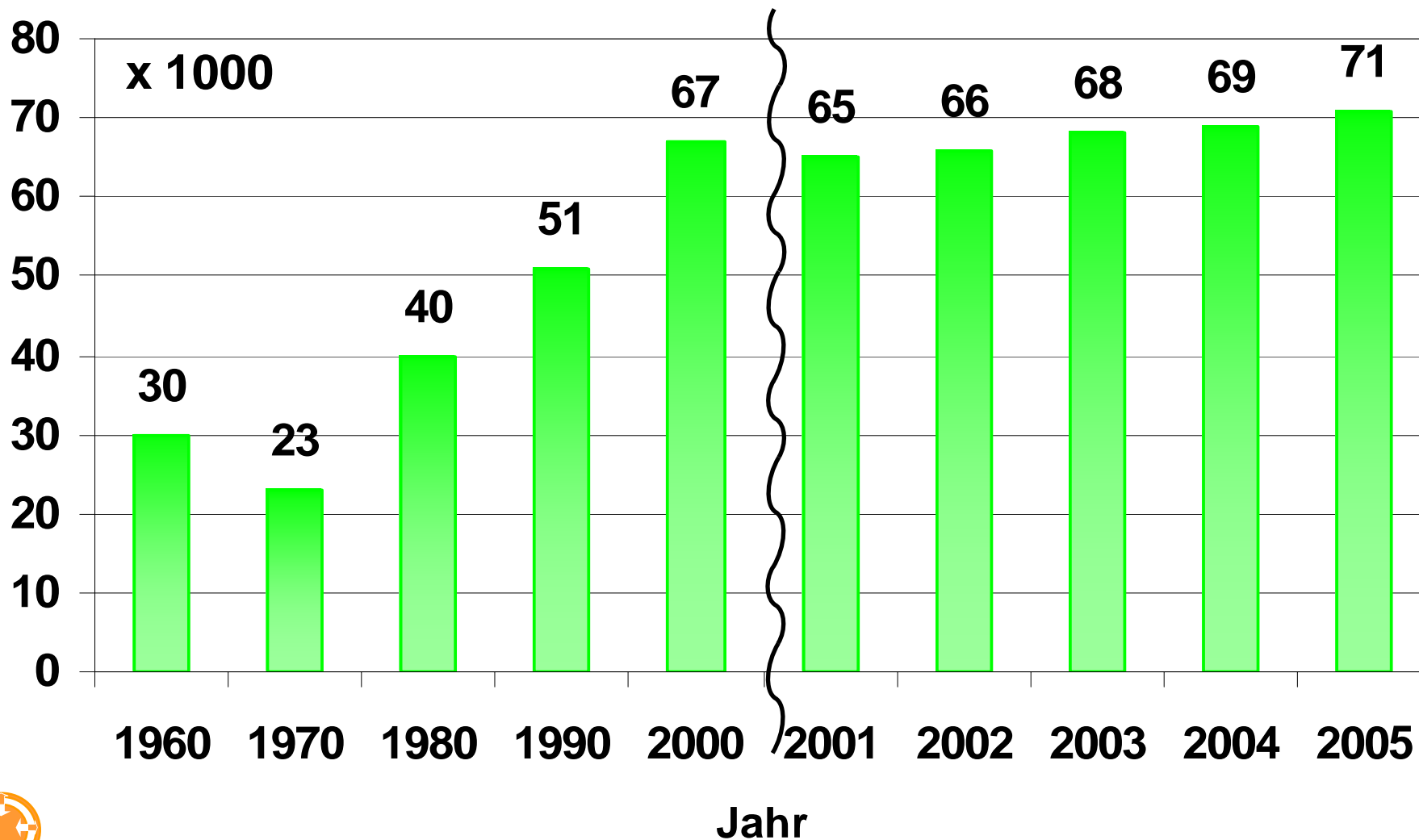
Liste der Berufskrankheiten

- 1** Metalle und Metallverbindungen
1101 Erkrankungen durch Blei o. seine Verbindungen
1202 Erkrankungen durch Schwefelwasserstoff (H₂S)
- 2** Mechanische Einwirkungen, z. B.
2201 Erkrankungen durch Arbeit in Druckluft
2301 Lärmschwerhörigkeit
- 3** Krankheiten durch Infektionserreger sowie Tropenkrankh.
- 4** Erkrankungen durch anorganische Stäube, z. B.
4101 Quarzstaublungenerkrankung (Silikose)
4104 Lungenkreisl. Verbindungsgew. Asbest (Asbestose)
- Insgesamt werden z. Zt. 68 Krankheiten als Berufskrankheiten geführt !!!**





Berufskrankheiten - Verdachtsanzeigen -





Aufgaben der Berufsgenossenschaften

P
r
i
o
r
i
t
ä
t



**Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten
und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (Prävention)**



**gesundheitliche Wiederherstellung von Verletzten
(medizinische Rehabilitation)**



**berufliche Wiedereingliederung
(berufliche Rehabilitation)**



**Soziale Absicherung durch Geldleistungen
(Verletztengeld, Übergangsgeld, Hinterbliebenenrente
ect.)**





Aufgaben der Berufsgenossenschaften

P
r
i
o
r
i
t
ä
t



Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten
und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (Prävention)

**gesundheitliche Wiederherstellung von
Verletzten (medizinische Rehabilitation)**

berufliche Wiedereingliederung
(berufliche Rehabilitation)

Soziale Absicherung durch Geldleistungen
(Verletztengeld, Übergangsgeld, Hinterbliebenenrente ect.)





Leistungen der medizinischen Rehabilitation

- **Erstversorgung**
 - **Erste Hilfe Maßnahmen durch: Ersthelfer ...**

- **Ambulante und stationäre Behandlung**
 - **Durchgangsarzt**
 - **zugelassene Krankenhäuser ...**

- **Häusliche Krankenpflege**
 - **wenn stationäre Behandlung dadurch vermeidbar ist**
 - **wenn stationäre Behandlung dadurch verkürzt werden kann**

- **Heil- und Hilfsmittel**
 - **Heilmittel sind z.B. Krankengymnastik, Massagen**
 - **Hilfsmittel sind z. B. Gehhilfen, Kunstaugen, Prothesen**





Aufgaben der Berufsgenossenschaften

P
r
i
o
r
i
t
ä
t



Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten
und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (Prävention)



gesundheitliche Wiederherstellung von Verletzten
(medizinische Rehabilitation)



**berufliche Wiedereingliederung
(berufliche Rehabilitation)**



Soziale Absicherung durch Geldleistungen
(Verletztengeld, Übergangsgeld, Hinterbliebenenrente ect.)





Leistungen der beruflichen Rehabilitation

- Maßnahmen, um den alten Arbeitsplatz zu sichern oder einen neuen zu erlangen
- Berufliche Anpassung, Fortbildung, Ausbildung, Umschulung
- Wiedereingliederungsbeihilfen an die Unternehmer/-innen
- Betreuung durch den Berufshelfer





Aufgaben der Berufsgenossenschaften

P
r
i
o
r
i
t
ä
t

Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten
und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren (Prävention)



gesundheitliche Wiederherstellung von Verletzten
(medizinische Rehabilitation)



berufliche Wiedereingliederung
(berufliche Rehabilitation)



**Soziale Absicherung durch Geldleistungen
(Verletztengeld, Hinterbliebenenrenten ect.)**

IV





Soziale Absicherung durch Geldleistungen

Dient dazu, die finanziellen Auswirkungen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zu mildern.

■ für den Verletzten selbst:

- Verletztengeld
- Übergangsgeld
- Verletztenrente

■ für ihre Angehörigen

- Hinterbliebenenrente (Witwen- und Waisen)
- Sterbegeld





Geldleistungen - Verletztengeld

Verletztengeld

als Lohnersatz bei Arbeitsunfähigkeit

- **Beginn: ab der 6. Woche nach AU**
- **Ende: spätestens nach der 78. Woche n. AU**
- **Höhe: ~ 80% des letzten Bruttoverdienstes, aber höchstens Nettoverdienst!**





Geldleistungen - Übergangsgeld

Übergangsgeld

als Unterhaltssicherung bei beruflicher Rehabilitation

- **Beginn:** mit Aufnahme der Umschulungs- oder Fortbildungsmaßnahme
- **Ende:** längstens 13 Wochen nach der beruflichen Rehabilitation
- **Höhe:** 68% des Verletztengeldes bzw. 75% wenn für Kinder zu sorgen ist.

Der gesetzliche Unfallversicherungsträger übernimmt sämtliche Sozialversicherungsbeträge.



Verletztenrente

Vorraussetzung: mind.20% andauernde MdE

Die Höhe der MdE ist die Differenz zwischen der Erwerbstätigkeit vor (100%) und verbleibendem Ausfall nach dem Versicherungsfall.

Vollrente (100%) = $\frac{2}{3}$ Jahresarbeitsverdienst JAV vor dem Unfall

Teilrente (20% MdE) = $20\% \times \frac{2}{3}$ JAV

Dauer: solange die MdE besteht

